

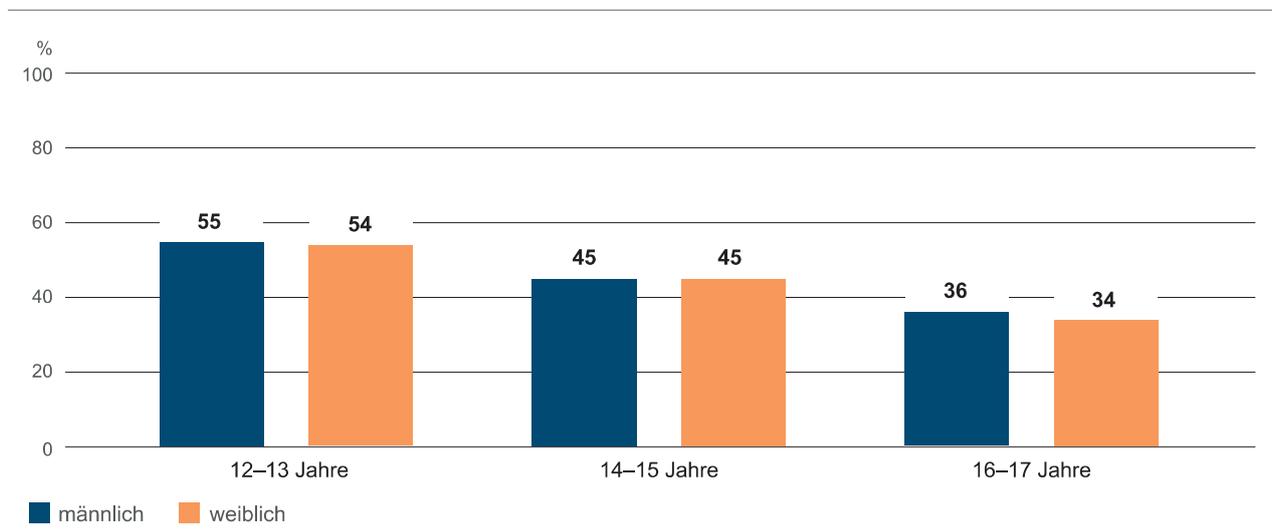
lage: Jugendverbände und -gruppen sind werte- und interessenorientiert und sprechen so unterschiedliche Jugendliche zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedlich stark an.

### 6.3.3 Ferienfreizeiten

Ferienfreizeiten sind ein wichtiger Teil der Kinder- und Jugendarbeit, der auch in der Arbeit der Jugendverbände eine zentrale Rolle spielt (vgl. Herrmann u. a. 2016). Ihre Formate sind vielfältig: Sie reichen von Wochenendfahrten, Feriencamps und Ferienspielprojekten bis hin zu mehrwöchigen Auslandsfahrten und internationalen Jugendbegegnungen. Die Teilnahme an Ferienfreizeiten ist dabei in aller Regel nicht an eine Vereinsmitgliedschaft gebunden. Sie wird häufig offen ausgeschrieben oder ist gezielt an bestimmte Wohngegenden oder Zielgruppen gerichtet, z. B. an benachteiligte Kinder. Insgesamt zeigt sich, dass die verschiedenen Ferienfreizeitangebote einen Großteil der Kinder und Jugendlichen erreichen (vgl. Abb. 6–5).

Abbildung 6-5

#### Teilnahme an Freizeiten der Stadt, der Kirche oder eines Vereins/Verbandes in den letzten 12 Monaten Jugendliche von 12 bis 17 Jahren, Deutschland 2014, Anteil in %



Quelle AID:A II 2014, Daten gewichtet, n = 1.371, eigene Berechnungen

So haben bei den Zwölf- bis 13-Jährigen mehr als 50 Prozent und bei den 16- bis 17-Jährigen immerhin noch ein Drittel der Befragten im letzten Jahr an einer Freizeit teilgenommen, ohne wesentliche Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen.<sup>92</sup> In einer multivariaten Analyse zeigt sich zudem, dass die Teilnahme bei Jugendlichen in Ostdeutschland seltener ist, und dass Kinder und Jugendliche aus Akademikerhaushalten bei diesen Freizeiten leicht überrepräsentiert sind. Dennoch bleibt in der Summe auch hier der Befund stabil, dass Freizeiten, Wochenendfahrten etc. in und mit der Kinder- und Jugendarbeit nach wie vor für eine Mehrheit der Kinder und Jugendlichen zum Aufwachsen dazu gehören. In der Evaluation von Freizeiten und Jugendbegegnungen hat sich gezeigt, dass ein höherer Betreuungsschlüssel ein zentraler Indikator für eine höhere Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist und gewünschte Effekte im Bereich des sozialen Lernens erreicht werden. Außerdem ist bei einem höheren Betreuungsschlüssel die Bereitschaft der Jugendlichen höher, einmal selbst eine Freizeit zu begleiten (Ilg 2016, S. 13). Befunde von *Peters u. a.* (2011) zeigen, dass Jugendliche, die bereits als Kinder an einer Freizeit teilgenommen haben, überproportional häufig als Teamer oder Leitung bei Freizeiten mitwirken.

<sup>92</sup> Nicht unterschieden werden kann bei diesen Daten, von wem diese Angebote unterbreitet werden.